

Nr. 2 | November 2014

Liebe Freunde des Wildpferdes, in der Mongolei hält der Winter Einzug. Im November fallen die Temperaturen rasch auf ein Monatsmittel um den Gefrierpunkt, und das ohnehin karge Wüstengebiet kehrt seine abweisendste Seite hervor. Dies ist die Zeit der Bewährung für die jungen Takhis, die 2014 geboren wurden und nun vor ihrem ersten langen Winter stehen. Hoffentlich wird er erneut mild, so dass die Wildpferdpopulation sich weiter erholen kann.

## Die Herde wächst

2014 war bisher ein gutes Jahr für die Takhi-Bestände. Mit 27 Geburten stieg die Gesamtzahl wildlebender Takhis in der Gobi B auf über 100 Tiere. S. 2

## Mongolische Freunde des Wildpferds gegründet

Auch in der Mongolei formiert sich nun private Unterstützung für die Wiederansiedlung der Takhis. S. 2

## Takhis statt SMS

Sie schreiben SMS? Wie steril! Nutzen Sie doch eine viel attraktivere Kommunikationsform: Schreiben Sie Postkarten mit einmaligen Motiven – und unterstützen Sie dabei den Schutz der Takhis in der Gobi B! Bezugsquelle: Rebekka Blumer (Finanzen Freunde und ITG), [info@savethewildhorse.org](mailto:info@savethewildhorse.org). Wir freuen uns auf Ihre Bestellung!



### Postkarte

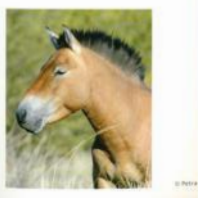
Einzelkarte Fr. 2.-  
Set zu 5 Stk. Fr. 9.-  
Set zu 10 Stk. Fr. 16.-



↑ **Faltkarte** 16.5x12cm  
4-seitig, innen weiss  
Einzelkarte Fr. 4.-  
Set zu 5 Stk. Fr. 18.-  
Set zu 10 Stk. Fr. 32.-



← **Panoramakarte**  
20x10cm, 4-seitig,  
Einzelkarte Fr. 5.-  
Set zu 5 Stk. Fr. 22.-  
Set zu 10 Stk. Fr. 40.-



## Dringende Aufgaben suchen Spender

Trotz einiger sehr grosszügiger Spender ist die Finanzlage der ITG weiterhin angespannt. S. 2

## Nachrichten aus dem Büroschunzel

Unser unentgeltlich arbeitendes Team hat sich auch dieses Jahr wacker ins Zeug gelegt, um unsere Mission bekannter zu machen. S. 3

## Takhis im National Geographic

Die mongolische Ausgabe der weltbekanntesten Zeitschrift "National Geographic" widmete sich kürzlich der Takhi-Wiederansiedlung in der Gobi. Der Artikel porträtierte den Direktor des Schutzgebietes Gobi B SPA, Oyunsaikhan Ganbaatar, und stellte unser Projekt ausführlich vor – willkommene Publizität, um auch lokal das Bewusstsein für Nutzen und Notwendigkeit dieses Naturschutzprogramms zu schärfen.



Oyunsaikhan Ganbaatar, Direktor der Gobi B SPA

## Rennen für die Takhis:

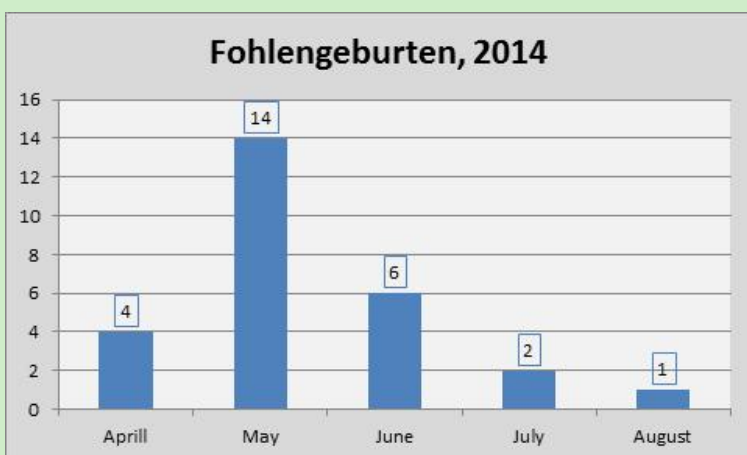
### Mongolei-Marathon & Mongol Derby

Dieses Jahr fanden in der Mongolei gleich zwei besondere Rennveranstaltungen statt: der Mongolei-Marathon und das Mongol Derby, ein Pferde-Langstreckenrennen über nicht weniger als 1000 km. S. 3

## Weitere Erholung des Takhibestands

Das erste Fohlen des Jahrgangs 2014 wurde am 16.4. bei Schnee und Kälte geboren; bis am 13. August waren alle übrigen auf den Beinen. Insgesamt wurden 27 Fohlen geboren, wovon rund drei Viertel weiblich waren. Nach dem letztjährigen Zuwachs von 12 Jungtieren ist dies eine sehr erfreuliche Entwicklung. 22 Fohlen überlebten den ersten Sommer, 5 starben im Lauf des Jahres. Drei davon verschwanden spurlos, so dass davon auszugehen ist, dass sie von Wölfen gerissen wurden. Innerhalb und zwischen den Gruppen entstand viel Dynamik. Die grösste Gruppe umfasste bis zu 25 Individuen, hat sich seither jedoch in kleinere Gruppen aufgetrennt. Mehrere Haremgruppen und eine Hengstgruppe grasen in relativ enger Nachbarschaft.

Der Sommer 2014 war glücklicherweise nicht durch Wetterextreme geprägt, sondern durch normale Niederschlagsmengen, auch wenn diese mehrheitlich in Form von Starkregen niedergingen. Das Pflanzenwachstum war mittelmässig, in den Winterständen der Takhis jedoch unterdurchschnittlich. Als Sicherheitsreserve wurden für den Winter 721 Heuballen sowie 10 Lastwagenladungen offenes Heu angekauft und grösstenteils im Camp gelagert.



Sog. "Selfie" eines mit Halsbandsender (top-modern mit eingebauter Kamera) ausgerüsteten Takhis. Die Herde ruht. Das tut sie recht oft, wie weitere Schnappschüsse auf diesen Seiten vermuten lassen.

## Gobi B sucht Gönner

Allen Personen, Stiftungen und Firmen, die mittels eigenem Verzicht Gelder in den Schutz der Takhis und ihres einmaligen Ökosystems investiert haben, gebührt unser aufrichtiger Dank im Namen des gesamten Projektteams. Trotz der tatkräftigen Unterstützung durch eine Rekordzahl von Spendern – darunter einige mit sehr grosszügigen Donationen im fünfstelligen Bereich – liegen wir laut Kassenstand im November 2014 rund 25% unter Budget. Wir haben viel Arbeit in formelle Unterstützungsgesuche investiert, die einer Reihe von Stiftungen vorgelegt wurden – leider bisher mit geringem Erfolg. Um unsere Tätigkeit weiterführen zu können, sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Diese dienen vorwiegend zur Finanzierung der laufenden Kosten, wozu neben den Salären der Ranger und erheblichen Benzinkosten für die Patrouillenfahrten auch unverzichtbare Unterhalts- und Reparaturarbeiten an Jeeps und anderem Gerät gehören. Ausserdem werden im kommenden Jahr für den Transport von Stuten aus Jimsar (China), welche die genetische Vielfalt der kleinen Population fördern sollen, rund 15'000 US Dollar benötigt. Wir sind uns immer bewusst, dass wir an die Grosszügigkeit jener appellieren, die uns bereits nach Kräften unterstützen. Wir werden uns unsererseits weiter bemühen, die Anzahl Gönner zu vergrössern und zusätzliche Organisationen auf unsere Mission aufmerksam zu machen.

### Und so können Sie uns unterstützen:

- CHF 20.- decken die Kosten für einen Ranger-Tag
- CHF 65.- betragen die monatlichen Abbonnementskosten für das Satellitentelefon
- CHF 80.- finanzieren die Benzinkosten für die Rangerpatrouillen während 1 Woche
- CHF 500.- sichern den Heuvorrat für die Winter-Notfütterung von 5 Takhis
- CHF 3750.- erlauben den Transport einer Stute aus Jimsar (China) in die Gobi B

## Mongolische Freunde des Wildpferdes

Am 9. Juni 2014 wurde im VIP Room des Dschinggis Club in Ulaan Baatar die Vereinigung „Takhi Friends Foundation“ (TFF) gegründet. Angeregt wurde diese vielversprechende Initiative durch Alfred Näf, Chef der in der Mongolei berühmten Brauerei Dschinggis Beer (dschinggis.beer.mn) und ein grosszügiger Gönner der ITG, sowie Joachim Goettel. Die Gründungsmitglieder unter dem Präsidium von Enkhsaihan Namtar setzen sich zum Ziel, gemeinsam darauf hinzuwirken, die seit nunmehr 20 Jahren wieder in freier Wildbahn lebenden drei mongolischen Takhi-Populationen zu schützen, zu fördern und sich insbesondere für die Erhaltung und das Wachstum der Population in der Gobi B einzusetzen.

Im September referierten Dr. Thomas Pfisterer, Präsident der ITG, über die Ziele und Aktivitäten der ITG, und Enkhbileg D. sowie Joachim Goettel stellten das Programm der TFF vor. Wir hoffen, dass die Stiftung zum

## Aus dem ITG-Büro

### E-Versand: steter Tropfen...

In der Takhi Post vom Oktober 2013 baten wir unsere Mitglieder und Spender darum, uns im Interesse einer optimalen Nutzung der Spenden ihre E-Mail-Adresse mitzuteilen, da elektronische Information uns hilft, Druck- und Versandkosten zu senken. Der Aufruf verhallte weitgehend wirkungslos, so dass wir ihn hier wiederholen. Kontaktieren Sie uns doch bitte unter [info@savethewildhorse.org](mailto:info@savethewildhorse.org), wenn Sie Ihre Takhi-Post, Spendenbestätigungen und allfällige weitere Kommunikation als PDF empfangen möchten. Die Takhis danken es Ihnen.

### Ranger im Wildnispark Zürich Langenberg

Im September besuchte auf Einladung des Zoos Prag und eines Nationalparks hin erstmals eine Gruppe Ranger aus dem Gobi B-Reservat den Zoo Prag sowie den Wildnispark Zürich Langenberg, um sich mit der ITG-Führung zum Informationsaustausch zu treffen und die Takhi-Zuchtgruppen vor Ort zu studieren.



*Oyunsaikhan Ganbaatar (links) und Nishekuu (rechts) beschenken die ITG mit Takhi-Gobelins. Karin Hindenlang (Mitte links) und Thomas Pfisterer (Präsident ITG) strahlen.*

### Takhi-Stand an der OFFA

Eines unserer Hauptziele ist es, unsere Mission bekannter zu machen und so mehr Unterstützung zu finden. Ohne Freunde und Gönner geht schliesslich wenig oder nichts. An der Ostschweizer Ferien- und Freizeitausstellung (OFFA) stellte die ITG auf Initiative von Ruth Baumgartner (ITG) und Mirjam Würsch (ITG Media & Website) einen Jurten-Stand auf, der den Besuchern den Schutz des Urwildpferdes ans Herz legen sollte. Das Standteam wurde durch Silvia Simonin verstärkt, die beherzte Reiterin, die im August am rauen Mongol Derby teilgenommen hatte (s. S. 4). Viele dürften zum erstmalig von einem vertraut-unvertraut wirkenden Tier namens Takhi und von unserem Auswanderungsprogramm gehört haben.



Ausgangspunkt einer mongolischen Achse unseres Schutzprogramms wird, die unsere Arbeit für das ‚heilige Pferd‘ der Mongolen auch lokal tatkräftig unterstützt. Herrn Näf und Herrn Goettel danken wir von Herzen für ihre wertvolle Initiative.



*Mirjam Würsch (ITG) und die Gruppe Ranger aus der Gobi B unter Führung von O. Ganbaatar (mit Hund) im Wildnispark Zürich Langenberg.*

### Rennen für die Takhis: Gobi-Marathon & Mongol Derby

Dieses Jahr profitierten die Takhis von zwei Gönnern, die an ganz besonderen Rennveranstaltungen in der Mongolei teilnahmen.

Unser langjähriges Mitglied *Alfred Näf* nahm die 42 Kilometer des **Gobi-Marathon** unter die Füsse. Vor dem Start lancierte er spontan eine Wette, ob er es schaffen würde oder nicht. Die Wetteinnahmen spendete er den Takhis. Ob sein Trainingszustand oder der edle Zweck seines Wetteinsatzes ihn eisern durchhalten liessen, sei dahingestellt: jedenfalls zeigte er ähnlich viel Ausdauer wie die berühmten Pferde der goldenen Horde – und schaffte es! Ganz herzliche Gratulation zu diesem sportlichen Erfolg und vielen Dank für die grosszügige Spende!



Das **Mongol Derby** ist ein Pferde-Langstreckenrennen, welches über 1000 km führt. Die Strecke muss innert 10 Tagen (6.-15. August 2014) bewältigt werden, die Einteilung der Etappen kann individuell gewählt werden. Alle 40 km muss ein neues, den Reitern unbekanntes Pferd gewählt werden. Pferde und Menschen werden medizinisch genau beobachtet. Zeigt das Reittier zu

## Stubenhocker: wie ausgewilderte Takhis ihren Lebensraum nutzen

Die satellitengestützte Erfassung der Lebensraumnutzung ergab 2014 eine eindrückliche Datenmenge, die Gegenstand einer detaillierten Analyse ist. Die GPS-Notierungen lassen jedoch bereits heute erkennen, dass sich die besenderten Tiere nur kleinräumig bewegen. Die Notierungen von Januar bis September lassen keine ausgedehnten Wanderungen erkennen, wie sie etwa von in der Gobi B ansässigen Khulanen bekannt sind. Dies macht die Wildpferde anfällig für kleinräumige temporäre Verschlechterungen der Umwelt. Vielleicht wird die zunehmende Dynamik zwischen den Gruppen mittelfristig zu grossräumigeren Streifgebieten führen, welche es erlauben, bei einer lokalen Verschlechterung der Bedingungen in günstigere Mikroklimata auszuweichen. Der Aufbau der dazu notwendigen Erfahrung bei den Leittieren benötigt jedoch Zeit. Unsere Vision bleibt es, durch den Zusammenschluss der Gobi B, Gobi A (Mongolei) und des Kaamaili-Schutzgebiets (China) einen zentralasiatischen Peace Park zu schaffen, der mit über 70'000 km<sup>2</sup> Fläche eines der grössten zusammenhängenden Schutzgebiete der Welt wäre.



*Streifgebiete zweier Takhi-  
gruppen (2014). Die Wander-  
bewegungen sind viel klein-  
räumiger als beispielsweise  
bei Asiatischen Wildeseln  
(Khulanen).*

*Datenquelle: [www.takhi.org/](http://www.takhi.org/),  
[https://www.vectronic-  
wildlife.com/index.php](https://www.vectronic-wildlife.com/index.php)*

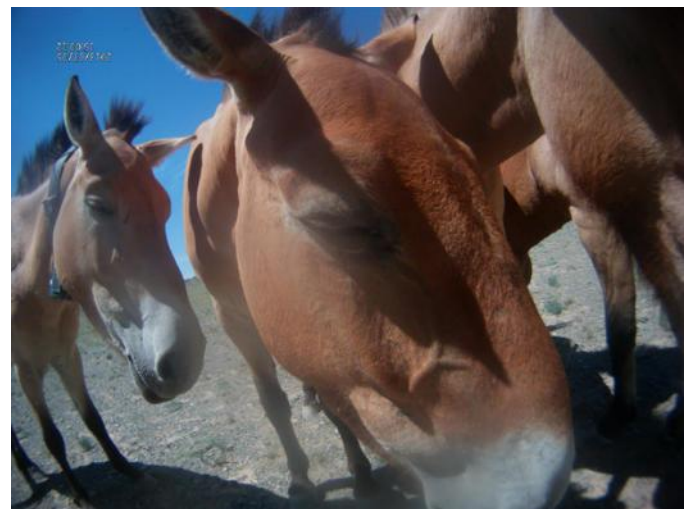


*Takhis beim gemeinsamen Dösen in der Gobi. Beachten Sie im unteren Bild den Schatten des Fotografen (mit Halsbandsender).*



hohen Puls oder gar Lahmheit, drohen Strafen wie Zeitzuschläge oder gar Ausschluss aus dem Rennen. Dieses ist nicht nur wegen der grossen Distanz anforderungsreich, sondern auch, weil die Route erst unmittelbar vor dem Start bekannt gegeben wird. Die Reiter müssen sie mithilfe von GPS und Karte finden – es gibt keine Begleitfahrzeuge. Ausserdem muss ihr Ritt Sponsorengelder einbringen, die einer Naturschutzorganisation eigener Wahl zugutekommen.

Die Schweizer Mongol Derby-Teilnehmerin *Silvia Simonin* und die 25 halbwilderen Mongolenponys, die sie zu reiten hatte, überstanden nicht nur das anspruchsvolle Rennen gesund und unversehrt; ihr Langstreckenritt brachte der ITG Fr. 2000.- ein. Wir danken Silvia Simonin von Herzen für diese hochwillkommene Unterstützung. Ihr Abenteuer dokumentierte sie in einem lesenwerten und informativen Blog. (<http://derbyist2014.wordpress.com/>)



## Impressum

ITG International Takhi Group  
Freunde des Wildpferdes  
c/o Stiftung Wildnispark Zürich  
Alte Sihltalstrasse 38  
CH-8135 Sihlwald / ZH  
[www.savethewildhorse.org](http://www.savethewildhorse.org)  
[info@savethewildhorse.org](mailto:info@savethewildhorse.org)



